

WIE SPÄT IST ES AUF DER WELTUHR?

Zum Wertediskurs Islam–Westen

Gruppe Or–Om

Dezember 2015

Kein © Kein CC

Eingang

Ein Wort vorweg: Unser Gesichtswinkel ist nicht jener, der die „Werte des Westens“ für die optimal aufgeklärten Gradmesser¹ hält, mit denen der „weniger entwickelte Islam“ zu vergleichen sei. Im Gegenteil, wir halten die derzeitigen westlichen Wertstrukturen und Sozialformationen für sehr kritische Momente und Stadien im Evolutionsprozess der Menschheit (18 jährige Pubertierende). Wir beobachten derzeit unterschiedliche Varianten der Pubertät im Weltsystem. Die Idee, dass wir die Wertsysteme einer Erwachsenenmenschheit kennen könnten, um aus der Pubertät hinaus zu gelangen, ist noch wenig verbreitet. Das Konzept liegt jedoch schon ausreichend elaboriert vor². Welche Gesellschaften in welchem Ausmaß die Umsetzung dieser Grundrisse beginnen werden, bleibt abzuwarten.

Kurzformel für das „Kulturkampf-Dilemma“

18 Jährige Pubertierende (Entwicklung alles Einzelnen als Einzelnen ohne Rücksicht auf anderes derselben oder anderer Art unter Bruch autoritärer entwickelungshemmender Bindungen, Autonomisierung und Differenzierung) haben 15 Jährige Pubertierende (stärkere Bindung des Einzelnen in autoritären Strukturen, autoritär-vertikal strukturierte Solidaritäten) am Schulhof im Würgegriff.

Beide wissen aber noch nicht, wie die gesellschaftlichen Strukturen der nächsten Evolutionsstufe der **erwachsenen Menschheit** gestaltet sind (Integration alles bisher konzis ausgebildeten Einzelnen in neuen All-Synthesen und –Harmonien).

Der Kulturkampf der beiden Gruppen wird daher mit Paradigmenwaffen geführt, die selbst auf unterschiedlichen Evolutionsstufen stehen und sich inhaltlich in einem Wirrwarr gegenseitiger Argumente inkompatibel verfangen. Erst die Paradigmen der nächsten Evolutionsstufe können diese in der Zukunft sicher noch ansteigenden Spannungen in neuen Sozialformen auflösen. Die Ablehnung des Kulturdiskurses ist selbst nur eine Variante des Konfliktes mit eigenen sozialen Auswirkungen.

EVOLUTIONSSTUFE	Sozialstrukturen	Religion und politisch- rechtliche Ordnungen
C Vollerwachsene Menschheit Integration alles bisher konzis ausgebildeten Einzelnen in neuen All-Synthesen und –Harmonien	Menschheitsstaat, kontinentale Staatenbünde, Einzelstaaten, Stämme, Clans, Familien, Einzelpersonen	Neue Universale Wissenschaftsreligion (wissenschaftlicher Theismus) anstelle von Offenbarungsreligionen, Verbrüderung aller Menschen in Einer Menschheitsreligion. Neue Aufklärung mit neuer Metaphysik und darin neuem a) Naturrecht, b) Geistrecht, c) Menschheitsrecht. Staatliche Grund- und Verfassungsrechte vom Menschheitsstaat bis zum Einzelmenschen. Neue Eigentums- und Persönlichkeitsrechte mit differenzierten Sozialsolidaritäten ³ . Materielle Rechtsgleichheit, Allsynthetische Wirtschaftsformationen⁴

1 Vgl. besonders unsere Studie [3].

2 Details siehe unter [8], Kapitel 7: Onlinequellen zur Grundwissenschaft

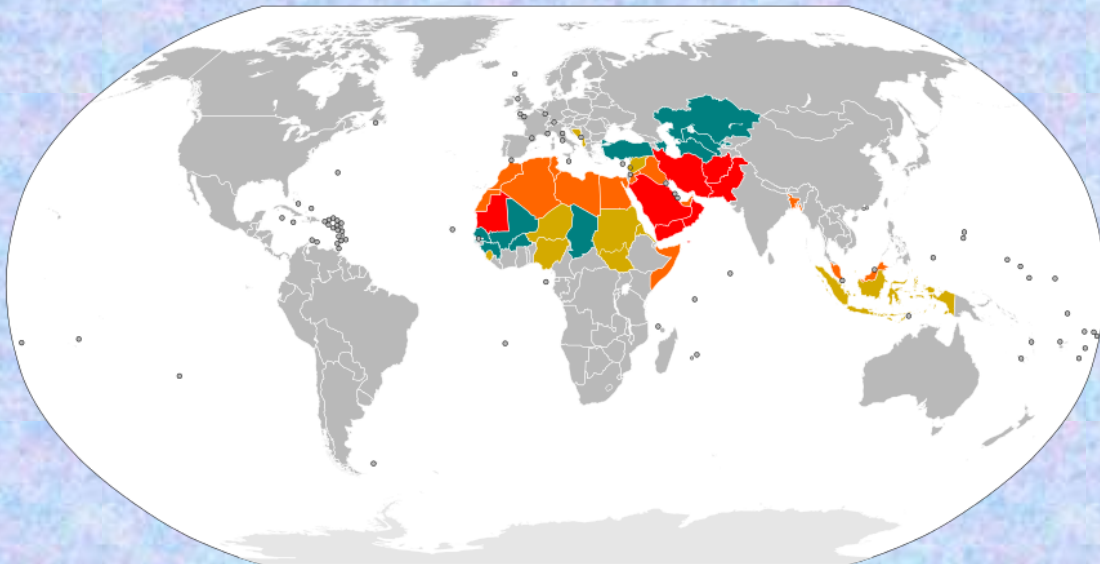
3 Details siehe unter[8], Kapitel 7: Onlinequellen zur Grundwissenschaft

4 Vgl. besonders [6].

<p>B 18 Jährige Pubertierende Entwicklung alles Einzelnen als Einzelnen ohne Rücksicht auf anderes derselben oder anderer Art unter Bruch autoritärer entwicklungshemmender Bindungen, Optimierter Individualismus, Autonomie, individualistischer Liberalismus</p>	<p>Nation, „Volk“, Klassen, Schichten, Minderheiten, Kleinfamilien,</p>	<p>Säkularer demokratischer Rechtsstaat, Laizistische Verfassung, Religionsoffene und neutrale Säkularität in der BRD, strenger Laizismus in Frankreich. Liberalistisch-kapitalistische Wirtschaftsformationen. Autonomie als Struktur aller inneren Strukturen im Staat. Exzesse des Finanzliberalismus.</p>
<p>Übergang von A nach B im Islam</p>	<p>„Modernisierungen des Islam, Euro-Islam, Austro-Islam, Islam-Hybride</p>	<p>Austro-Islam: §2 Islamgesetz 2015: Schutz von Lehren, Einrichtungen und Gebräuchen, sofern sie nicht mit gesetzlichen Bestimmungen in Widerspruch stehen! §6 Abs.2 Die Aufbringung der Mittel für die gewöhnliche Tätigkeit zur Befriedigung der religiösen Bedürfnisse ihrer Mitglieder hat durch die Religionsgesellschaft, die Kultusgemeinden bzw. ihre Mitglieder aus dem Inland zu erfolgen. Verwestlichter Islam „Freiheit, Gleichberechtigung, Rechtsstaatlichkeit, das allgemeine Wahlrecht, Verantwortlichkeit und Gewaltenteilung (in Staat und Religion) sind unsere Prinzipien als Muslime des 21. Jahrhunderts. Die normative Basis der Institutionen und Konzepte wie Familie, Eigentum, Rechte, Pflichten, Kriminalität, ziviler Gehorsam, soziale Ordnung, Religiosität, internationale Beziehungen, Krieg, Frieden und Bürgerlichkeit hat sich in den vergangenen zwei Jahrhunderten signifikant gewandelt.“ Eine Neuinterpretation aber wird nicht ausreichend sein. Wir müssen einen langen, scharfen und ehrlichen Blick auf jene Texte richten, die Teil des Curriculums unserer renommiertesten Lehrstätten sind.“ Euroislam bei Bassam Tibi (Abschaffung von Scharia und Cihat), Tarik Ramadan, u.a. 4 Typen von Imamen bei Ednan Aslan im Verhältnis Westen-Islam!⁵ Muslimischer Feminismus. Wertebroschüre: http://www.refugee-guide.at/ http://www.refugee-guide.at/files/Asylwerber-Folder_D_0715_Endfassung.pdf</p>

<p>A 15 jährige Pubertierende stärkere Bindung des Einzelnen in autoritären Strukturen, autoritär-vertikal strukturierte Solidaritäten, Betonung der Gruppenidentität gegenüber der autonomen Individualentwicklung</p>	<p>Stamm, Clan, Großfamilien, Einzelfamilie in Clanverbund, Individuum mit überwiegender Gruppen-Solidaritäten und -Identitäten</p>	<p>Herrschaftsformen: Kalifat, Sultanat. Theokratien, Dynastische islamische Monarchien, Ethnisch-religiöse Legitimationsformen, keine Gewaltenteilung (z.B. oberster Rechtsgelehrter hat oberste geistige und rechtliche Führung).</p> <p>Sharia⁶ und Fikih (z.B. http://www.enfal.de/Fikhi/Islam_fikhi.htm Religionsfreiheit / religiöse Minderheiten im Islam Betroffene Menschenrechte</p> <p><u>Religionsfreiheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <u>Gedanken-, Gewissens- und Meinungsfreiheit</u> ○ <u>Minderheitenrechte</u> ○ <u>Ehefreiheit</u> <p>Gedanken-, Gewissens- und Meinungsfreiheit</p> <ul style="list-style-type: none"> ● <u>Religionsfreiheit; Gedanken- und Gewissensfreiheit</u> ● <u>Meinungsausserungsfreiheit / Informationsfreiheit</u> <p>Pflichten des Staates</p> <ul style="list-style-type: none"> ● <u>Menschenrechte: Pflichten der Staaten</u> Erläuterungen zur Unterscheidung von Achtungs-, Schutz- und Gewährleistungspflichten <p>Gleichberechtigung von Frau und Mann im islamischen Recht Heirat und Ehe/ Scheidung, Ehevertrag/Vorbehalte gegenüber der UNO Frauenrechtskonvention</p> <p>Betroffene Menschenrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <u>Rechtsgleichheit / Diskriminierungsverbot</u> ○ <u>Ehefreiheit</u> ○ <u>Verfahrensrechte</u> <p>Kinderrechte im islamischen Recht Vorbehalte gegenüber der UNO Kinderrechtskonvention</p> <p>Betroffene Menschenrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <u>Anerkennung als Rechtsperson / Rechtsfähigkeit</u>
---	--	--

6



Müslüman çoğunluğa sahip ülkelerde şeriat ve laiklik /Scheriat und Laizismus in den überwiegend muslimischen Ländern

- Şeriat devletleri/ Staaten mit Scheriatsrecht
- Devlet dini/Staatsreligion
- Tanımlama yok/keine Kriterien
- Seküler/laik devletler/Säkular/laizistische Staaten

		<ul style="list-style-type: none"> ○ Schutz der Familie ○ Recht auf Bildung ○ Verbot der Ausbeutung von Kindern <p>Körperstrafen im islamischen Recht Betroffene Menschenrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Recht auf Leben ○ Folterverbot <p>Weitere Problemfelder im islamischen Recht Blutgeld, Vergeltungsmaßnahmen/Homosexualität als Straftat/Tahsir Straftatbestände (unislamische, unsittliche Handlungen) Betroffene Menschenrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Rechtsgleichheit / Diskriminierungsverbot ○ Verfahrensrechte <p>Extremposition: Demokratie widerspricht theologischen Grundsätzen der Souveränität Gottes, Demokratie als System der Blasphemie usw.</p>
--	--	--

Den Versuch, jede Beachtung kultureller und religiöser Elemente der Sozialformen der unterschiedlichen Migrant_innen-Gruppen im Integrationsdiskurs und -Prozess als verfehlte und diskriminierende Strategie abzutun, mit der versucht würde, über evolutive Unterschiede zwischen „Islam und dem Westen“ eine **Abwertung und Marginalisierung** der betroffenen Migrant_innen-Gruppen zu induzieren, halten wir für sachlich nicht gerechtfertigt, unabhängig davon, dass auch in den Migrant-Communities sehr exponierte Vertreter derartige Positionen vertreten,.

Es wäre völlig verfehlt, zu behaupten, Muslime könnten sich nicht in westliche Gesellschaften integrieren, weil ihre Religion und deren kulturelle Parameter primitiv und rückständig seien, der kulturelle Alltag die Muslime zu Marionetten ihrer Religion mache, die dringend einer Aufklärung bedürfe. Es bedarf vielmehr genauer Analysen der **betroffenen Varianten des Islams** und seiner **praktischen Detailregelungen** um die Kompatibilität der religiös-kulturellen Vorschriften und Regeln mit westlichen Rechts- und Kulturnormen festzustellen⁷.

Bei dieser Kompatibilitätsprüfung wiederum trifft man auf die Frage: auf welche Kultur und welches Recht im System des orangenen westlichen Nationalstaates soll denn dabei Bezug genommen werden. Was soll denn die Leitkultur, das Leit-Recht sein? Nach unserer Systemtheorie zerfällt die Gesellschaft in Ebenen und Schichten, ist durch soziale Schicht**konflikte** auf allen Ebenen geprägt [8]. Es gibt also keine kulturell-rechtliche Homogenität im Nationalstaat, sondern eine durch die qualitativen Eigenschaften der Ebenen (Wirtschaft-Politik-Recht-Ethik, Sprache-Kommunikation-Medien und Religion-Kultur) und deren schichtspezifischen Ausprägungen gebildete Partialkulturen, Kultursegmentationen! Und doch wollen wir bei unserer Farbmethapher bleiben und sagen: der Nationalstaat ist kein Kulturcontainer (Dahinden) sondern ein sehr differenziertes und stratifiziertes Gebilde, wo die einzelnen Schichten und ihre Parameter unterschiedliche Kulturen

⁷ Hier darf aber der Umstand nicht vernachlässigt werden, dass die von uns untersuchte Aslan-Studie [9] eine Reihe von Imam-Modellen belegt, die fest davon überzeugt sind, dass eine Assimilation, also eine Integration in einen österreichischen Aufnahmekontext mit Bezug auf das österreichische System keineswegs anzustreben sei, weil durch die Inkompatibilität mit dem von ihnen vertretenen Islam die muslimische Identität der Migrant_innen gefährdet würde.

ausbilden, aber sie haben doch alle eine „Differenzierung orange“. Diese Orangeheit können wir in ihren wirtschaftlich-politisch-rechtlich-ethischen, sprachlich-kommunikativ-medialen und religiös-kulturellen Eigenschaften nicht allen Migrant_innen-Gruppen zusprechen. In Österreich wird man diese Orangeheit relativ leicht den Migrant_innen aus der BRD zusprechen können. Der inhaltliche-graduelle Unterschied der verschiedenen muslimischen Migrant_innen-Gruppen lässt aber zu, hier eine **lila Färbung** empirisch anzusetzen. Natürlich nur, wenn man diese inhaltliche Differenz auch empirisch konkret feststellen kann!⁸ Man sollte daher keine der betroffenen Kulturen essentialistisch als Grundmaß ansetzen, man sollte auch nicht von einer durchgehenden Homogenität der Kultur in einem Nationalstaat ausgehen. Trotzdem macht eine seriöse Untersuchung der sozialen Lage bestimmter Migrant_innen-Gruppen eine Farbdifferenzierung der Kulturpattern erforderlich. Dies jedoch unbedingt unter Berücksichtigung der Kulturprägungen der jeweiligen Schichten, in denen die Migrant_innen-Gruppen leben und **in welche sie eventuell aufsteigen sollten oder könnten!**

Wir haben hier versucht, aus unserer Sicht die elementaren Kriterien der Farbdifferenz darzustellen. Das **Verhältnis Religion/Recht**.

Gerade die exzessive Betonung des Individuellen, die Auflösung überkommener Autoritätsstrukturen und Herrschaftsformen führt zu einer enorm hohen Komplexität und zu hohen Spannungsgraden in den Persönlichkeitsprofilen⁹ und den Gesellschaftsebenen und –schichten der Aufnahmegesellschaften. Dies ist mit der Ausweitung früher mit Zwang niedergehaltener Verwirklichungsmöglichkeiten aber auch Konflikten in geistiger und materieller Hinsicht in den Schichtungen, (auch den Schichtungen ganzer Völker in größeren Rechtsgebilden) verbunden, welche zu für dieses Zeitalter typischen neuen Sozial- und Persönlichkeitsformationen aber auch Deformationen, Verheerungen, Irritationen, Abweichungen, ungesunden Auswüchsen in der persönlichen Entwicklung und in den Zuständen der

8 Man sollte aber auch nicht die Suche nach farblosen Grundstrukturen, jenseits den auf der Erde realisierten gefärbten Kultur- und Sozialformen prinzipiell ausschließen!

9 Wir zitieren hier eine sehr treffende Schilderung des kritischen Überganges eines Muslimen aus den kollektiven Solidaritätsidentitäten seiner Heimat in einen westlichen Individualismus und die für ihn typischen Krisen und Lösungsversuche. Es handelt sich um den bekannten Islamkritiker Hamed Abdel-Samad:

„Am Anfang wollte ich den Kontakt zu Muslimen vermeiden. Ich wollte nur Deutsche um mich haben, um die Sprache richtig zu lernen. Aber als die Identitätskonflikte in mir begannen, habe ich gezielt nach Gleichgesinnten in den Moscheen gesucht, um mich von den Spannungen zu erholen, die aus den intensiven Begegnungen mit der anderen Kultur entstanden sind. Es ist in der Tat ein breites Phänomen, dass vor allem unter arabischen Studenten dort **ein unkontrollierter Individualisierungsprozess stattfindet** (der wiederum zu einer Art Identitätskarussell führt, oder - wie ich es nenne - zu einem Identitätspoker), wo die **Gemeinschaft** fehlt, die einen kontrolliert, **Anerkennung** zeigt und Geborgenheit bietet. Das führt zu einem Hin- und Hergerissensein. Man wechselt sehr schnell das Lager, kopiert andere Sachen und verbrennt sich seine Finger an der **Freiheit**. Und dann geht man reumütig zurück in die Moschee. Die zweite Generation, die hier geboren ist, hat beide Sozialisationen parallel erlebt, durch die Familie und die Gesellschaft. Bei den arabischen Studenten, die erst später nach Deutschland kamen, erfolgte das eine nach dem anderen. Das führt bei einigen zu mehr Druck, Verwirrung und moralischer Desorientierung.

Zitat <https://www.welt-sichten.org/artikel/12543/die-scharia-ist-von-menschen-gemacht>

Sozialsysteme führen¹⁰. Eines der grimmigsten Probleme ist sicherlich die individualistisch-liberalisierte Wirtschaftsdoktrin, mit ihren sozialen Verwerfungen (darin besonders mit den Exzessen der internationalen Finanzwirtschaft). Wie die obige Grafik [8] zeigt, gehen wir in der Bewertung sowohl des Westens als auch der vorwestlichen Parameter der Sozialformationen von der Evolutionsstufe C aus, der **vollerwachsenen Menschheit**. Danach gelten die System A und B gleichermaßen aber in einer Evolutionsspirale an unterschiedlichen Stellen als Vorstufen einer **reifen menschlichen Gesellschaftlichkeit**.

Aus diesem Blickwinkel sind sowohl der derzeitige Westen - System B - als auch die vorwestlichen Systeme A mit je typischen Mängeln und Fehlern behaftet. Da wir annehmen, dass kein vorwestliches System A sich derzeit in seiner Entwicklung **direkt auf die Strukturen des Idealbildes C** beziehen wird, ist davon auszugehen, dass in den nächsten Jahrzehnten teilweise mühsame Übergänge von A nach B (als Islam-Hybride) fortgesetzt, andererseits aber auch Verstärkungen einer traditionalistischen Re-Islamisierung einsetzen werden (z.B. salafistische Tendenzen usw.). Wir betonen hier aber nochmals ausdrücklich, dass alle Evolutionsanalysen im Verhältnis Westen/Islam von einer hohen Zahl von Varianten und Modulationen des Islams mit individuell zu prüfenden Kompatibilitäten auszugehen hat, und dass triviale Vereinfachungen sicher unzulässig sind.

Literatur:

Aus Platzgründen wird hier nur auf Publikationen verwiesen, in welchen sich ausführliche Hinweise auf Hintergrundliteratur finden. Im Text wird auf die Nummer z.B. [3] der Publikation verwiesen.

- [1]Edition: Karl Christian Friedrich Krause: Vorlesungen über das System der Philosophie. Reprint Edition 1828. Breitenfurt 1981. URL: <https://books.google.de/books?id=r0PJwVEM3-gC>
- [2]Gastarbeiter zwischen Integration und Abstoßung. Wien-München 1977. leicht lesbar unter URL: <http://issuu.com/or-om/docs/gastarbeiter> und als PDF -File gratis downloadbar unter URL: http://or-om.org/gastarbeiter_small.pdf
- [3]Die Aufklärung der Aufklärer. Universalistische Ideologie- und Rassismuskritik. Frankfurt am Main, Berlin, Wien, New York 2001.
- [4]Ist Antisemitismus heilbar? Zur Bearbeitung einer fatalen Tradition. Frankfurt am Main, Berlin, Wien, New York 2001.
- [5]Beschäftigungs- und Aufenthaltsrechte integrierter türkischer Staatsangehöriger. Rechtslage und derzeitige Umsetzung des Assoziationsabkommens EU-Türkei. Wien 1998. URL: <http://issuu.com/or-om/docs/beschluss>
- [6]K.C.F. Krauses Urbild der Menschheit. Richtmaß einer universalistischen Globalisierung. Kommentierter Originaltext und Weltsystemanalyse. Frankfurt am Main, Berlin, Wien, New York 2003.
- [7]50 Jahre Anwerbeabkommen Türkei – Österreich. Ein korrekatives Narrativ. Wien 2014. URL: <http://or-om.org/50JAAT.pdf>

10 Mit Nachdruck lehnen wir auch den Versuch ab, die muslimische Kulturtradition als rückständig von der des „jüdisch-christlichen“ Abendlandes zu unterscheiden. Das abendländische Christentum hat einerseits das Judentum mit den verheerendsten Verbrechen übersät, hat aber auch andererseits eine Vielzahl seiner Kulturgüter aus dem Islam bezogen, dem es Kreuzzüge und Kolonisation bescherte. Die Aufklärung, so problematisch ihre Folgen teilweise auch sind, weil sie in einer instrumentalisierten Vernunft endeten, verdanken wir auch nicht dem Christentum, sondern das vor allem katholische Christentum hat sich inhaltlich durch Prinzipien der Aufklärung verändert, wie auch durch Prinzipien des Marxismus.

- [8]GastarbeiterInnen-Denkmal. Online Hypertext Manual für Migrationstheorie Antirassismus und einen Universalistischen Humanismus 2015. URL: <http://orom.org/GADELANG.pdf>
- [9] Islam-Hybride. Imame und Integration. 2015. URL: <http://orom.org/Imameundintegration.pdf>
- [10] Der Kulturator. Ein Migrationsroman. Kostenloses E-Book 2015. URL: <http://orom.org/kulturator.pdf>
- [11] Mit Bestreut. Varianten der Migration. Kostenloses E-Book 2015. URL: <http://orom.org/mitbestreut.pdf>

Migrationparaflows/weltuhr.docx